Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen

Band: - (1975)

Rubrik: St. Gallen dankt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Gallen dankt

Mit den nachstehenden Kurzbiographien möchte die «Gallus-Stadt 1975» einer Reihe von stadtbekannten Persönlichkeiten danken, die aus Alters- oder andern Gründen ihren Dienst für die Öffentlichkeit aufgegeben haben. Sie alle dürfen mit Genugtuung auf ein Wirken in unserer städtischen Gemeinschaft zurückblicken, das seine bleibenden Spuren hinterlassen wird. Fritz Lendi

KURT AULICH. Auf Ende des Schuljahres *1973/74* trat Dr. K. Aulich nach Erreichen der Altersgrenze von seinem Lehramt an der Kantonsschule zurück, das er während gut 30 Jahren mit Auszeichnung versehen hatte. Der Name Kurt Aulich bleibt mit der Entwicklung des Botanischen Gartens verbunden wie mit dem Schaffen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, die er lange Jahre tatkräftig und umsichtig geleitet hat.

LINUS BRUNNER. Die zweite Lehrerpersönlichkeit, die die Kantonsschule im Frühjahr 1974 verliess, ist Dr. Linus Brunner, der hier 20 Jahre lang gelehrt hatte. Das Wirken von Dr. Linus Brunner war durch seine intensive Mitarbeit im Schulrat und später mit der Verantwortung für die Führung des Untergymnasiums weit gespannt. 1969 erschien sein grundlegendes Werk «Die gemeinsamen Wurzeln des semitischen und indogermanischen Wortschatzes». Nicht unerwähnt bleiben darf seine Tätigkeit in der Städtischen Kommission für Kulturförderung.

HEINRICH FREI. Heinrich Frei ist eine starke Persönlichkeit, die sich mit Leib und Seele der Schule

verschrieben hatte. 46 Jahre, davon 36 in der Stadt St.Gallen, stand er in der Schulstube. Es würde den Rahmen dieser kurzen Würdigung sprengen, wollten wir hier all die Ideen, die er zur Tat reifen liess, und all die Projekte, für welche er sich engagierte, im einzelnen aufzählen. Wir wollen uns auf zwei Aufgabenbereiche beschränken: Während vieler Jahre setzte er sich als nebenamtlicher kantonaler Junglehrerbetreuer ein. Auf eine äusserst erfolgreiche Tätigkeit kann er als Ostschweizer Vertreter der Schweizerischen Schulfunkkommission zurückblicken. In Würdigung seiner grossen Verdienste um den Schulfunk wurde er 1972 mit dem Ostschweizer Radiopreis ausgezeichnet. Als Staatsbürger nahm er und nimmt er weiterhin im «Tagblatt» in fundierten Aufsätzen Stellung zu aktuellen Schul- und Kulturfragen. Heinrich Frei ist ein Schul-Meister bester Prägung, der dem Fortschritt in der Stadt St.Gallen viele Wege ebnete.

WERNER GOOD. Während über 35 Jahren arbeitete Werner Good im Dienste der städtischen Verkehrsbetriebe. Davon stand er während 33 Jahren an der Spitze des Betriebsdienstes. In diese lange Dienstzeit fielen interessante und aussergewöhnliche Epochen, denken wir dabei an die Umstellung vom Tram- auf Trolleybusbetrieb oder an die in Etappen verwirklichte Einführung des kondukteurlosen Betriebes. Mit dem Rücktritt von Werner Good scheidet ein Mann aus der öffentlichen Verwaltung, der den VBSG mit grossem Einsatz und zäher Ausdauer gedient hat, stets bestrebt, das Beste zu leisten.

ERNST KOBLER. Die Gründung der Schreibstube für Stellenlose, heute Adressen- und Werbezentrale, datiert aus dem Jahr 1929. An der Entwicklung dieses Unternehmens hatte E. Kobler wesentlichen Anteil. Im Jahre 1934 trat er in den Dienst dieser gemeinnützigen Institution. Im Jahre 1946 wurde er als Nachfolger von J. Halter zum Verwalter gewählt. Während 27 Jahren leitete er das Unternehmen, das in dieser Zeitspanne einen

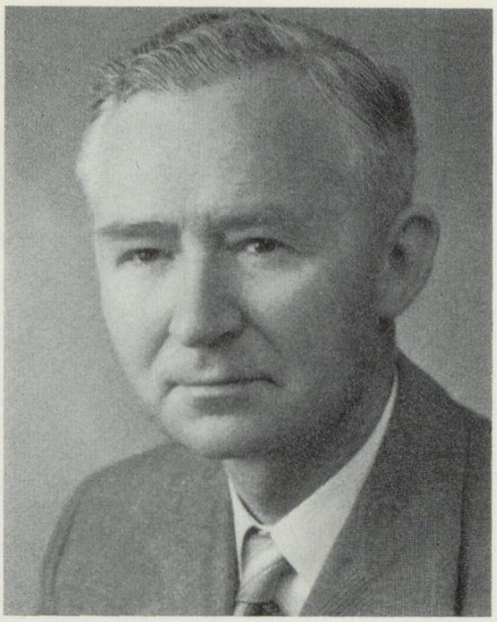
sehr grossen Aufschwung nahm. E. Kobler darf mit der Genugtuung ins Glied zurücktreten, seine ihm anvertrauten Pfunde gut verwaltet zu haben.

CHRISTIAN LENDI. Während zehn Jahren war Pfarrer Christian Lendi Präsident des Kirchenrates der Evangelischen Landeskirche des Kantons St.Gallen. Er versah dieses verantwortungsvolle Amt aufgeschlossen und tolerant mit Auszeichnung. Aus dem immens grossen Kreis von Aufgaben und Pflichten, die der unermüdliche Schaffer bewältigte, sei an dieser Stelle nur sein Wirken als Mitglied der Theologischen Konkordatsprüfungskommission erwähnt. – Wenn der Berichterstatter im «Kirchenboten» über die Wahlsynode 1974 Pfr. C. Lendi als den «Grand Old Man der St.Galler Kirche» bezeichnet, so zeigt dies, welch hohes Ansehen zu Stadt und Land der abtretende Kirchenratspräsident geniesst.

ALBERT MAECHLER. Dr. Albert Maechler, während 37 Jahren Sekretär des Erziehungsdepartementes, kann im Bewusstsein in den Ruhestand treten, während beinahe vier Jahrzehnten an der Gestaltung des st.gallischen Erziehungswesens massgebend mitgewirkt zu haben. Im Laufe dieser Zeit setzte auf allen Stufen des st.gallischen Schulwesens eine ungeheure Entwicklung in organisatorischer und pädagogischer Hinsicht ein. Ein guter Teil der daraus anfallenden Arbeit und Verantwortung hatte Departementssekretär Dr. A. Maechler zu übernehmen. Seine umfassenden Kenntnisse und sein konziliantes Wesen verschafften ihm bei vorgesetzten und unterstellten Behörden wie Privaten ein hohes Ansehen. Albert Maechler verkörpert geradezu ein Stück kantonal-sanktgallischer Schulgeschichte.

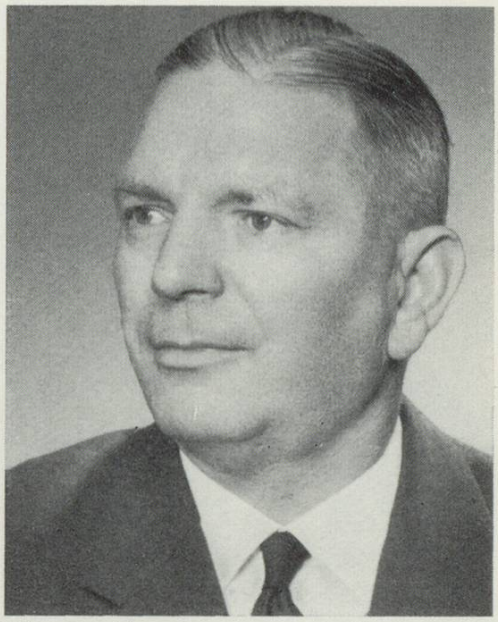
KARL NERACHER. Karl Neracher war 40 Jahre lang Mitglied des Städtischen Orchesters. Die letzten 27 Jahre war er Erster Konzertmeister. An der führenden Stelle des Orchesters, als rechte Hand des Dirigenten,

Prof. Dr. Kurt Aulich



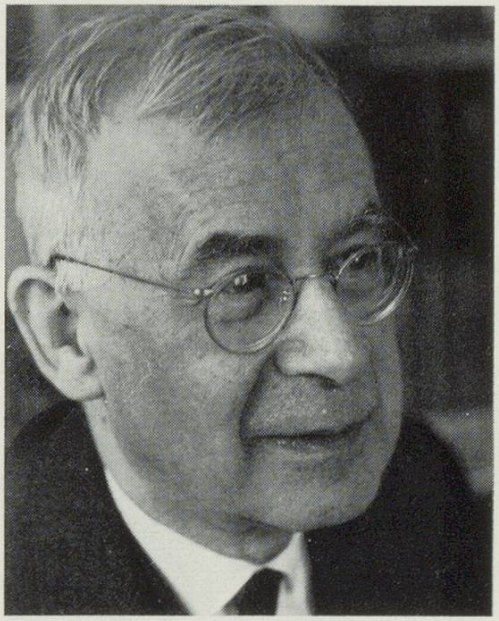
Prof. Dr. Linus Brunner

Heinrich Frei



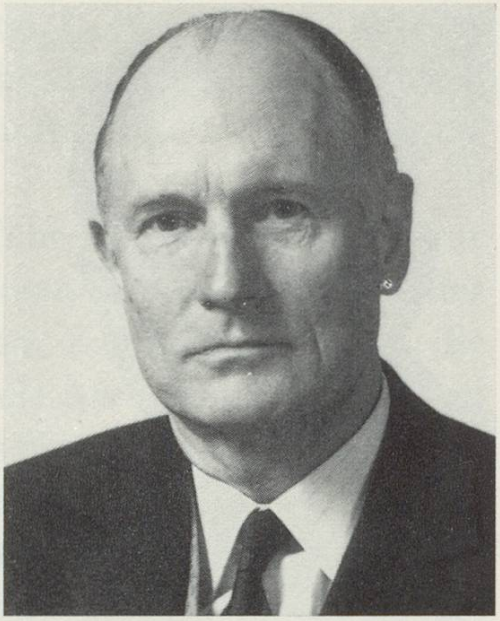
Werner Good

Ernst Kobler



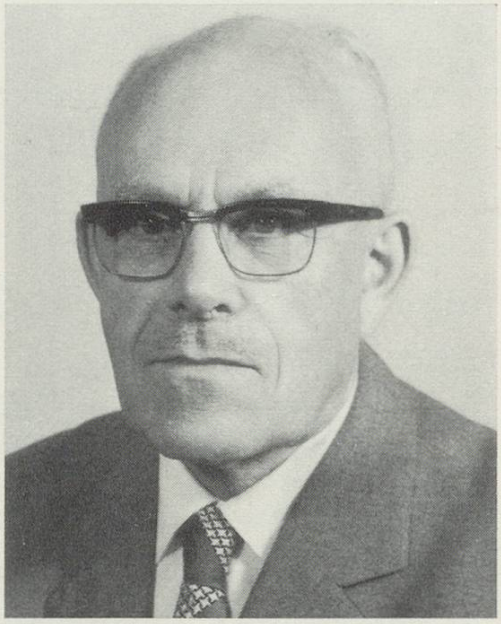
Pfarrer Christian Lendi

Dr. Albert Maechler

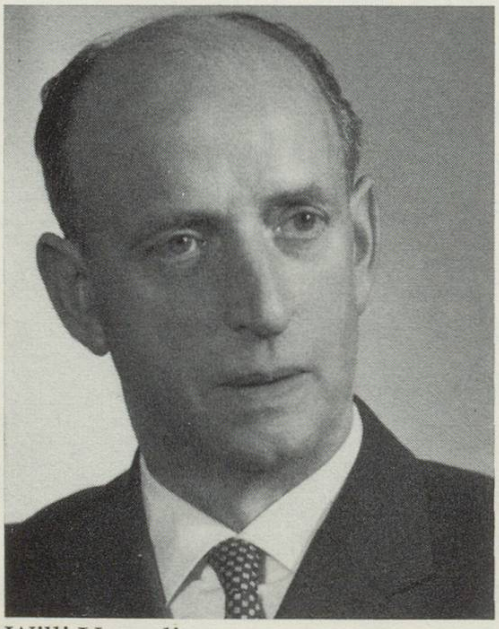


Karl Neracher

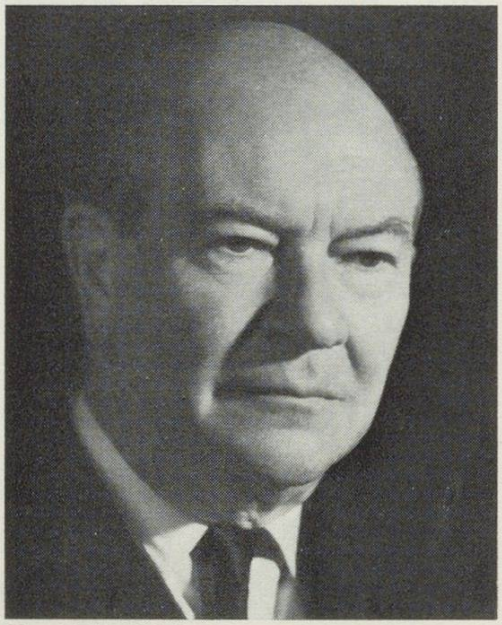
Walter Rüdisühli



Conrad Ungemuth



Willi Vetterli



Dr. Felix Walz

schenkte er seine vollen Kräfte den St.Galler Musikfreunden, und dies im täglichen Dienst in Konzert und Theater. Als vielseitiger Kammermusiker, als Primarius des St.Galler Streichquartetts, als Solist führte er im Laufe der Jahre durch die Violinliteratur. Eine grosse Reihe von Schülern liess sich von ihm führen, mehrere bis zum Lehrdiplom und in die berufliche Entwicklung hinein.

WALTER RÜDISÜHLI. Lic. rer. pol. Walter Rüdisühli war seit 1961 bis Ende März 1974 Sekretär des St.Gallischen Volkswirtschaftsdepartementes. Er verliess diese Funktion, um einen leitenden Posten in der Privatwirtschaft zu übernehmen. In seiner Eigenschaft als Departementssekretär wirkte er massgebend bei der Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen und wichtigen Vorlagen des Volkswirtschaftsdepartementes mit. Eine seiner Hauptaufgaben bestand in der Rechtsanwendung, vor allem in der Handhabung des Wirtschaftsgesetzes. Hohe Anerkennung fand u.a. sein Wirken bei der Beteiligung des Kantons St.Gallen als Gastkanton am Comptoir Suisse 1971.

CONRAD UNGEMUTH. Conrad Ungemuth war 43 Jahre Mitglied der Vorsteherschaft der evangelischen Kirchgemeinde St.Gallen, die er in den letzten 20 Jahren präsidierte. Gründlichkeit, ein unbestechliches Gedächnis und die Fähigkeit, sich auch in fremde Gebiete sicher einzuarbeiten, sind seine wesentlichen Merkmale. Es sei hier nur an die Aussenrenovation der St.Laurenzen-Kirche erinnert, die doch das eigentliche Werk von Conrad Ungemuth darstellt. Seine Führung der Präsidialgeschäfte von Evangelisch St.Gallen ist wohl einmalig. Die Kirchgenossen wissen das und danken Conrad Ungemuth für seine jahrzehntelange Arbeit von ganzem Herzen.

WILLI VETTERLI. Mit Ablauf des Schuljahres 1973/74 ist Willi Vetterli als Vorsteher des Schulhauses St.Leonhard zurückgetreten. Vor 40 Jahren hatte er in diesem Schulhaus seine Tätigkeit als Lehrer aufgenommen.

Seit 28 Jahren versah er das Vorsteheramt. In dieser langen Zeit sind die Namen Vetterli und St.Leonhard zu einem Begriff verschmolzen. Nebst seiner Sachkenntnis in allen Schulfragen waren sein Organisationstalent und seine Ruhe, womit er vor allem auch das Unangenehme meisterte, seine hervorstechendsten Eigenschaften. Er besass in hohem Masse das Vertrauen seiner Kollegen, der Eltern und der Behörden.

FELIX WALZ. 1957 wurde in St.Gallen die Genossenschaft «Ostschweizerische Pleoptik- und Orthoptikschule» (OPOS) unter dem Vorsitz von Dr. Felix Walz gegründet. Sie bezweckt den Bau und Unterhalt einer Sehschule, die hauptsächlich den sehschwachen und schielenden Kindern der Kantone Schaffhausen, Appenzell A.Rh. und I.Rh., St.Gallen, Graubünden, Thurgau und des Fürstentums Liechtenstein dient. 1961 wurde die Schule ihrer Zweckbestimmung übergeben. Mit grösstem Verantwortungsgefühl präsidierte Dr. F. Walz als gewiegter Politiker und Jurist während 17 Jahren die OPOS, die nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird und sich eines weltweiten Rufes erfreut. Bei seinem Rücktritt von der Leitung wurde Dr. F. Walz für seine grossen Verdienste mit der Verleihung des Ehrenpräsidiums geehrt.